



















Wenn besonders bey Rauchtabak die hier abgehandelten Punkte befohret werden, nämlich die Anwendung des gehörigen Düngers, das Schneiden der Blätter vor dem Trocknen, und das reine Sortiren dem Wäscheln, so sind die Hauptursachen warum lieber in Ungarn kein gutes Rauchblatt erzeugt werden ist, beständig; und man wird ein mildes, leichtes, angenehmes riechendes Rauchblatt erhalten, ohne in dem Fall zu seyn, diese Eigenschaft wie bisher, jedoch verächtlich ausschließend, nur im holländischen Blatt suchen zu müssen, da in der Regel besonders das hochgelte Blatt, was schon an seinem krautartigen Geruch feuerlich wird, unreif ist, und die die Güte und den Wohlgeruch haben kann, als ein reifes Blatt, es sey dieses lichtereth oder dunkeltraum.

In Holland und auf allen nordischen Inseln, wo man die beste Auswahl der ausländischen Tabakblätter hat, wird zur Fabrication des Rauchtabaks für den europäischen Consum mit das gelbe Blatt gewöhlt, daher die Holländer Rauchtabake, worunter auch die feinsten Cansler den Ruf haben kaum nebst Schwarz, und doch sehr leicht im Rauch sind.

Das gelbe Blatt wird allda zum sogenannten Schwaben-Tabak, als feinen Krut u. s. w. woben in Holland selbst nicht eine Pseife geraucht wird, für das Ausland, welches selbst auch noch bezieht, verwendet.

Es ist nicht zu zweifeln, daß man durch Sorgfalt des Pflanzers, wenn er diese Ausleitung genau befolgt, es dahinbringen wird, daß man zum Rauchtabak das reife braune Blatt, dem gelben unreifen vorziehen, und daß das gelbe Blatt wernach jeder Jahr so begierig greift, in der Folge überflüssig werden wird.

Wenn alle diese Zeit über so viele Sorten Rauch- und Schnup-Tabak entstehen sind, so muß man es dem schlechten Tabakblatt, weraus nichts gutes zu erzeugen ist, zuschreiben, der Consumant glaubt immer in diese neuen Sorten das zu finden, was er in der alten entbehre, und so treibt ihn die Verdringung eines Geschmacks immer zu was neuem; was auch immer der Fall bleiben wird, als was gutes aus einem beßern Blat erzeugt werden kann, und wenn dann noch die Sucht nach dem Neuen nicht ankühren sollte, so kann diese doch nicht dauern, indem man das jährliche Neue verläßt, und geht wieder zum guten Alten zurückkehren wird, sobald dieses Alte entsetzlichen gut ist. Diese Betrachtung verdient besonders von Einem wohlthätigen Tabakgeßell in Erwägung gezogen zu werden.

Das wollen oben erwähnte Anstichblatt was nicht in den festgesetzten drei Sorten kanndlich ist, und wernach die gute Baare im Preise nur herabgesetzt werden muß, kann dann dazu dienen, um an einen besondern Ort mit allen übrigen abgänzigen Vegetabilien als Land oder Blüthen von Weibern, Gumpfsorten, Reiser, Wurzeln, u. s. w. durch Verwendung die so nützliche, und besonders für das Rauchblatt so kostbare Pflanzen-Erde, zu ersetzen, auch die auf dem Felde stehenden geliebten Tabak-Stämme oder Zweige können vertheilhaft dazu verwendet werden, wenn man selbe etwas abgederert verbrannt, und die Asche als Düngung zu Schnup-Tabak, noch besser zu Rauch-Tabakblatt gebraucht, denn nichts befördert die Multiplication des Tabaks mehr, als diese hantogersgleichartige Asche, und wirkt auch vertheilhaft auf die Qualität.

Es wird hier nochmal wiederholt, daß der klein von Kähen, der feinste Dünger für das Rauchblatt, und so der Schaaf-Mist der beste für den Schnup-Tabak ist, es sollte daher Tabak-Pflanzern, die in der Nähe an Mäyereien oder Schäfereien wohnen die Mühe nicht gereuen, diese Düngersorten sorgfältig zu sammeln, sie würden ihre Mühe durch den Erzeß reichlich belohnt finden.